



## Philipp Gsponer

### Neuer Dirigent der Illhorn

Elf Jahre dirigierte Beat Amacker die Musikgesellschaft Illhorn. Während all dieser Jahre hat Beat Amacker die Illhorn musikalisch geprägt und stets aufs Neuste begeistert. Erwähnt sind hier die verschiedenen Projekte, die Teilnahme am 1. Schweizerischen Blasmusikwettbewerb, die Neuinstrumentierung, die Organisation des Kantonalen Musikfestes oder die Teilnahme am Eidgenössischen Musikfest im Jahr 2011 in St. Gallen.

Anlässlich der «Abschiedsprobe mit feinem Aperó» ernannten wir Beat Amacker für all seine Dienste zu unserem ersten Ehrendirigenten: Beat, danke für alles!

Als Beat seinen Rücktritt bekannt gab, galt es sofort nach einem neuen Dirigenten Ausschau zu halten. Ist in der heutigen Zeit keine leichte Aufgabe. Aber zu unserem Glück wurden wir mit unserem Aktivmitglied und erfahrenen Dirigenten Philipp Gsponer aus Susten bald fündig. Unser Aktivmitglied Regina Theler unterhielt sich mit unserem neuen Dirigenten. Im nachfolgenden Interview verrät uns Philipp, wie er vom Musikant zum Dirigenten wurde und was er für die Blasmusik empfindet.

Philipp, herzlich willkommen! Ich wünsche allen eine schöne Zeit.

Dietmar Willa, Vereinspräsident



### Interview mit Philipp Gsponer

Der Blasmusik eine eigene Handschrift geben... Er selbst begann seine grosse Leidenschaft – die Blasmusik – vor 24 Jahren als Bariton/Euphonium- und Es-Bass-Spieler in unserer Musikgesellschaft Illhorn Susten. Der grosse Wille, der Blasmusik eine eigene Handschrift aufzusetzen und das persönliche musikalische Wissen zu erweitern, haben ihn im Jahre 2002 dazu bewogen, sich vom Musikantenstuhl bis zum Dirigentenpult vorzuarbeiten.

Die Rede ist von unserem neuen Dirigenten, Philipp Gsponer, 1979, aus Susten, der ab Herbst 2013 in der MG Illhorn den Takt angeben wird. Er weiss, was ihn erwartet, doch wir Musikanten wollen wissen, was uns erwartet...

***Philipp, kannst Du uns kurz Deinen musikalischen Werdegang erläutern?***

Nebst der Musikgesellschaft Illhorn spielte ich während sechs Jahren in der Oberwalliser Brass Band. Da war für mich der Zeitpunkt gekommen, einen Schritt weiter zu gehen und mir etwas Neues anzueignen. Im Jahre 2003, also in meinem 2. Lehrjahr als Dirigent, suchte die MG Kühmatt Baltschieder einen Dirigenten. Auch ich war auf der Suche nach einem Verein und wie es der Zufall wollte, sagte ich der Musikgesellschaft Kühmatt mit Harmoniebesetzung zu.

***....das überrascht mich jetzt aber: wieso hast Du dich gerade für eine Harmoniemusik entschieden?***

Ich muss sagen, dass ich da in der Person von Amadée Schnyder einen sehr guten «Musikgötti» hatte, denn er war mir während meiner Dirigentenausbildung ein hilfreicher Berater. Der Kurs selber ist sehr theoretisch und die Praxis fiel eher spärlich aus. Zum meinem Glück durfte ich vorgängig als Vize-Dirigent der Illhorn meine ersten Erfahrungen mit einer Harmoniebesetzung sammeln. Dies erleichterte meine Entscheidung enorm.

***Die Musikgesellschaft Baltschieder hast Du während drei Jahren dirigiert. Hattest Du noch weitere Vereine?***

Ja, ich durfte von 2004 bis 2011 die MG Alpenrose Kippel musikalisch leiten. Der Verein hatte eine sehr gute Besetzung und es war mir eine Ehre, im Lötschental eine Brass Band dirigieren zu dürfen.



## Philipp Gsponer

***Nach Deiner beruflichen Weiterbildung bist Du wieder bereit, den Dirigentenstock in die Hand zu nehmen. Was hat Dich dazu bewogen, ab Herbst 2013 die Illhorn Susten, die Musikgesellschaft im eigenen Wohnort zu übernehmen?***

(Er lacht) Für mich gibt es zwei wichtige Aspekte, zum einen den sachlichen und zum anderen den emotionalen. Die MG Illhorn ist ein Dorfverein mit sehr guten Strukturen und einer vorbildlichen Vereinsführung. Das ist für mich eine der wichtigsten Voraussetzungen. Ich kann mich als Dirigent von Susten voll auf das musikalische Geschehen konzentrieren. Der Präsident Dietmar erklärte mir genau meine Pflichten, ich fühlte mich geehrt und für die neue Aufgabe sehr motiviert. Ich weiss genau, was von mir erwartet wird.

***Nur wir Musikanten wissen's noch nicht, oder? Was ist der emotionale Aspekt?***

Ich bin in diesem Verein gross geworden. Es ist für mich ein gewisser Stolz und eine Genugtuung, etwas zurückgeben zu dürfen. Zudem weiss ich, dass es nicht nur ein Vorstands-Entscheid war, sondern die Anfrage aufgrund einer breit abgestützten Gruppe aus den verschiedenen Registern erfolgte. Die Musikanten machen sehr gut mit und das ist das beste Grundgerüst für einen Dirigenten.

***Was hast Du mit uns für eine musikalische Reise vor?***

Ich möchte mit der MG Illhorn Musik machen, die uns in Richtung 2. Klasse Harmonie weiterentwickelt, aber auch gepflegte Unterhaltungs- und Marschmusik, die Jung und Alt begeistert. Diese Begeisterung soll vor allem auch bei weltlichen und kirchlichen Anlässen an alle Zuhörer überspringen und Freude bereiten. Das ist mein oberstes Grundziel. Vielleicht können wir so den einen oder anderen „schlafenden“ Blasmusikliebhaber wieder erwecken und zum Mitmachen motivieren.

***Tönt gut, was ist die grösste Herausforderung in der kommenden Saison?***

Anlässlich der Eröffnungsfeier des Zentrums SOSTA anfangs Januar 2014 ist ein Gemeinschaftsprojekt mit den verschiedenen Dorfvereinen geplant. Ich lasse mich von dieser Herausforderung überraschen. Zum anderen findet am 07. und 08. Juni 2014 in Martinach das Kant. Musikfest statt. Wir werden in der 2. Klasse Harmonie vor der Jury spielen. Die grosse Herausforderung ist sicher das Pflichtstück, das nur 10 Wochen vor dem Musikfest vom Verband zur Probe abgegeben wird. Zur optimalen Vorbereitung findet am 18. Mai 2014 im Zentrum SOSTA ein Vorbereitungskonzert zum Kant. Musikfest statt. Dazu werden verschiedene Musikvereine aus dem Oberwallis ihre Pflicht- und Selbstwahlstücke darbieten.

***Es scheint, als hättest Du einen strengen Einstieg. Wo hören wir die MG Illhorn sonst noch?***

Natürlich beim traditionellen Weihnachtskonzert (21.12.2013) sowie beim Jahreskonzert, welches sich in zwei Teilen gestalten wird und an den weiteren weltlichen und kirchlichen Anlässen.

Die Türe des Wintergartens geht auf und es treten frischfröhlich seine zwei Buben Thierry und Ben sowie seine Frau Beatrice herein. Alle freuen sich über Philipp's neue Aufgabe in der Musikgesellschaft Illhorn Susten.

Ich bedanke mich bei Philipp für das Gespräch und wünsche ihm und uns allen für die Zukunft noch viel Begeisterung für die Blasmusik.

Regina Theler, Susten